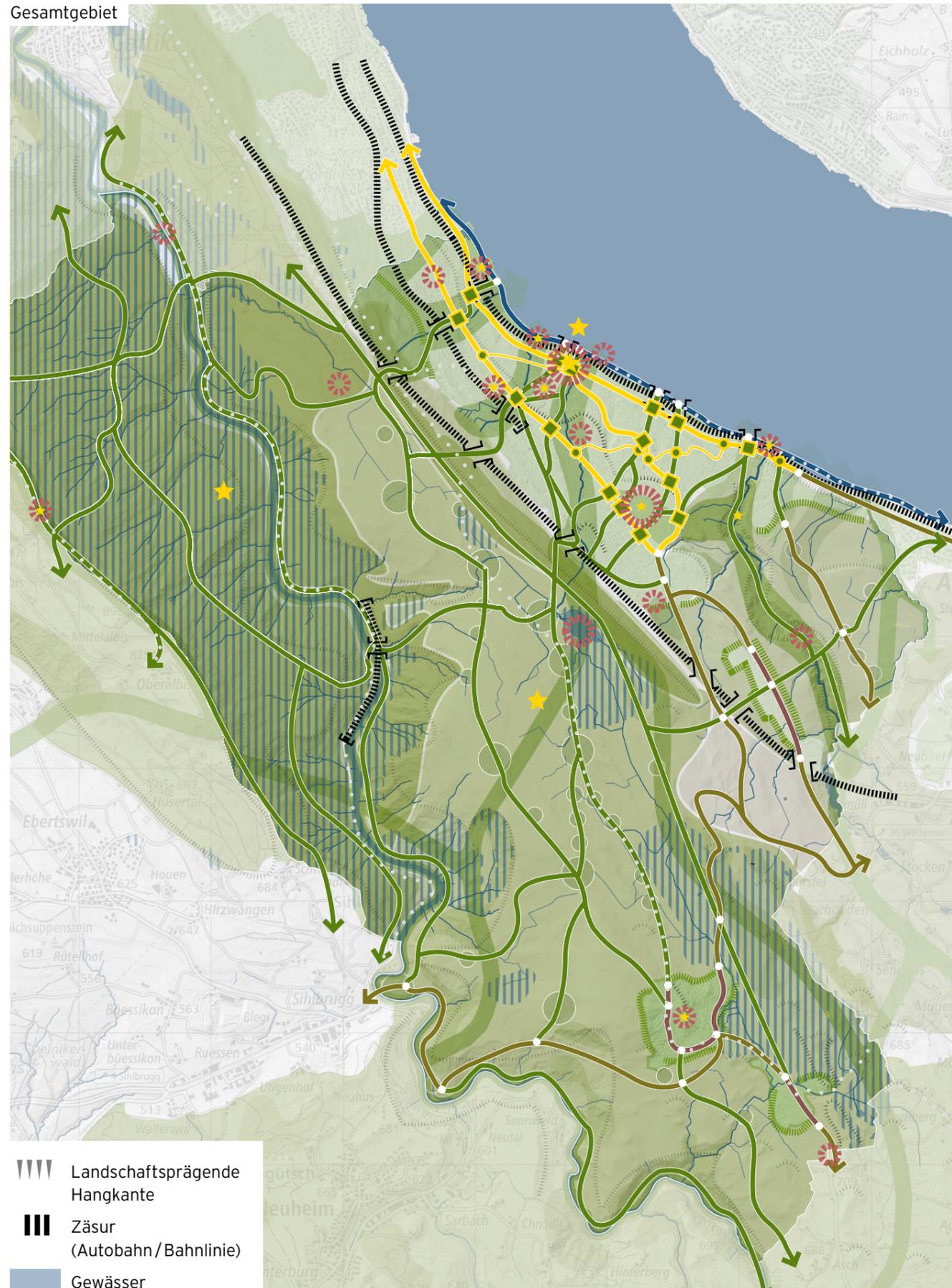


Landschaft & Freiräume

Natur und Landschaft erhalten und Freiräume schaffen



Die landschaftliche Vielfalt bleibt erhalten. Die Nutzung nimmt auf die Funktion der Landschaftsräume Rücksicht. Die spezifischen Qualitäten werden gestärkt:

Vorranggebiet Natur/Ökologie:

- Spezifische Schutzfunktion erhalten und ausweiten
Keine Bauten, naturnahe Infrastruktur sicherstellen
Bewirtschaftung und Freizeit nur soweit ermöglichen, wie die Schutzfunktion nicht beeinträchtigt wird

Vorranggebiet Landschaft:

- Charakter und Identität stärken
Land-/Forstwirtschaft und Erholungsnutzungen in Koexistenz und unter Berücksichtigung der Anforderungen des Landschaftsschutzes weiterentwickeln
Hohe Anforderungen an die Integration von Infrastrukturen und Bauten sicherstellen
Biodiversität und ökologische Vernetzung fördern
Siedlungstrenngürtel Rietwies/Meilibach erhalten
Klar begrenzte und durchgrünte Siedlungen Arn, Hirzel und Spitzen sicherstellen
- Höfe als Teil der Landschaft erhalten

Vorranggebiet Landwirtschaft:

- Landwirtschaftliche Produktion weiterführen
Ökologische Vernetzung entlang der Gewässer anlegen
Ökologische Ausgleichsflächen schaffen (Trittsteine etc.)

Vorranggebiet Siedlung:

- Biodiversität und Durchgrünung (Bäume) fördern
Ökologische Vernetzungskorridore anlegen
Öffentlich zugängliche Parks und attraktivere Quartierfreiräume schaffen
Topografische Charakteristiken beachten und stärker erkennbar machen
Landschaftslinsen erhalten und aufwerten
- Siedlungsränder behutsam und ökologisch wertvoll gestalten

Die Flächen für die Freizeit und Naherholung werden gesichert und nachhaltig weiterentwickelt. Im Siedlungsgebiet entstehen neue aufenthaltsfreundliche Quartierfreiräume.

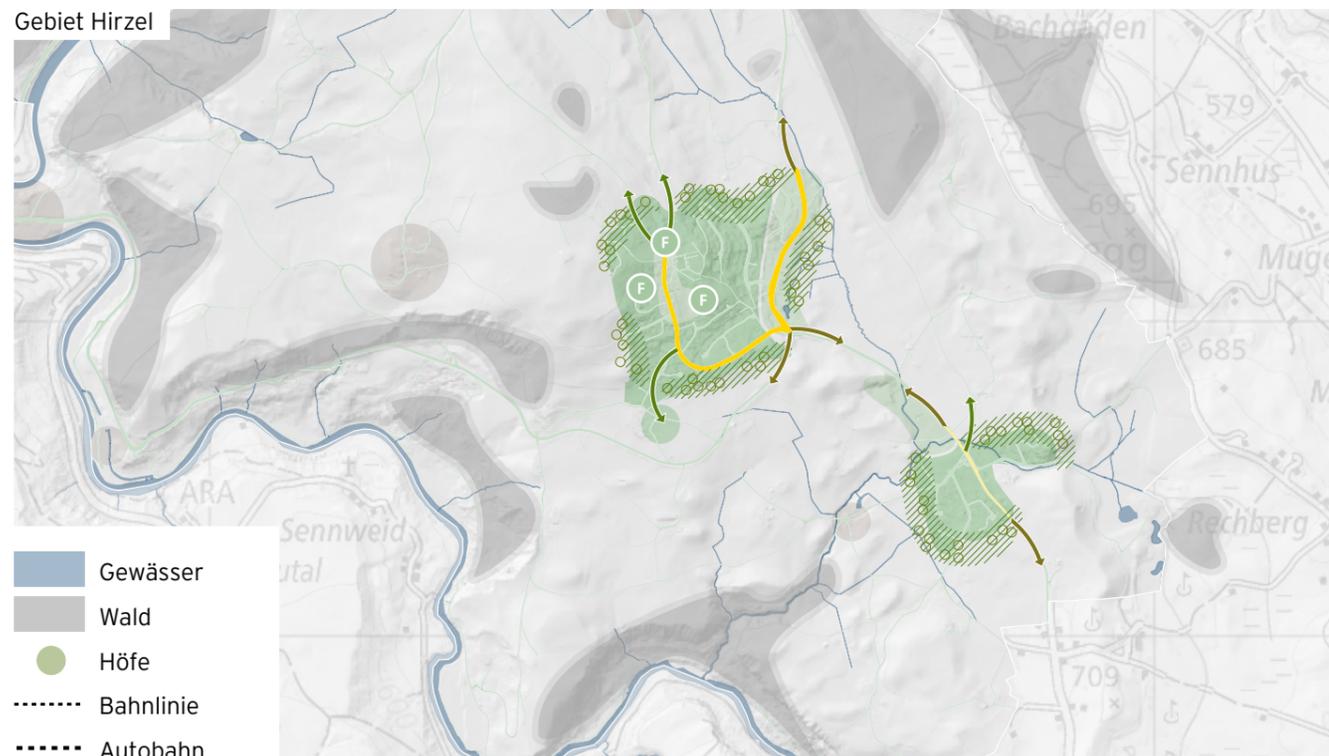
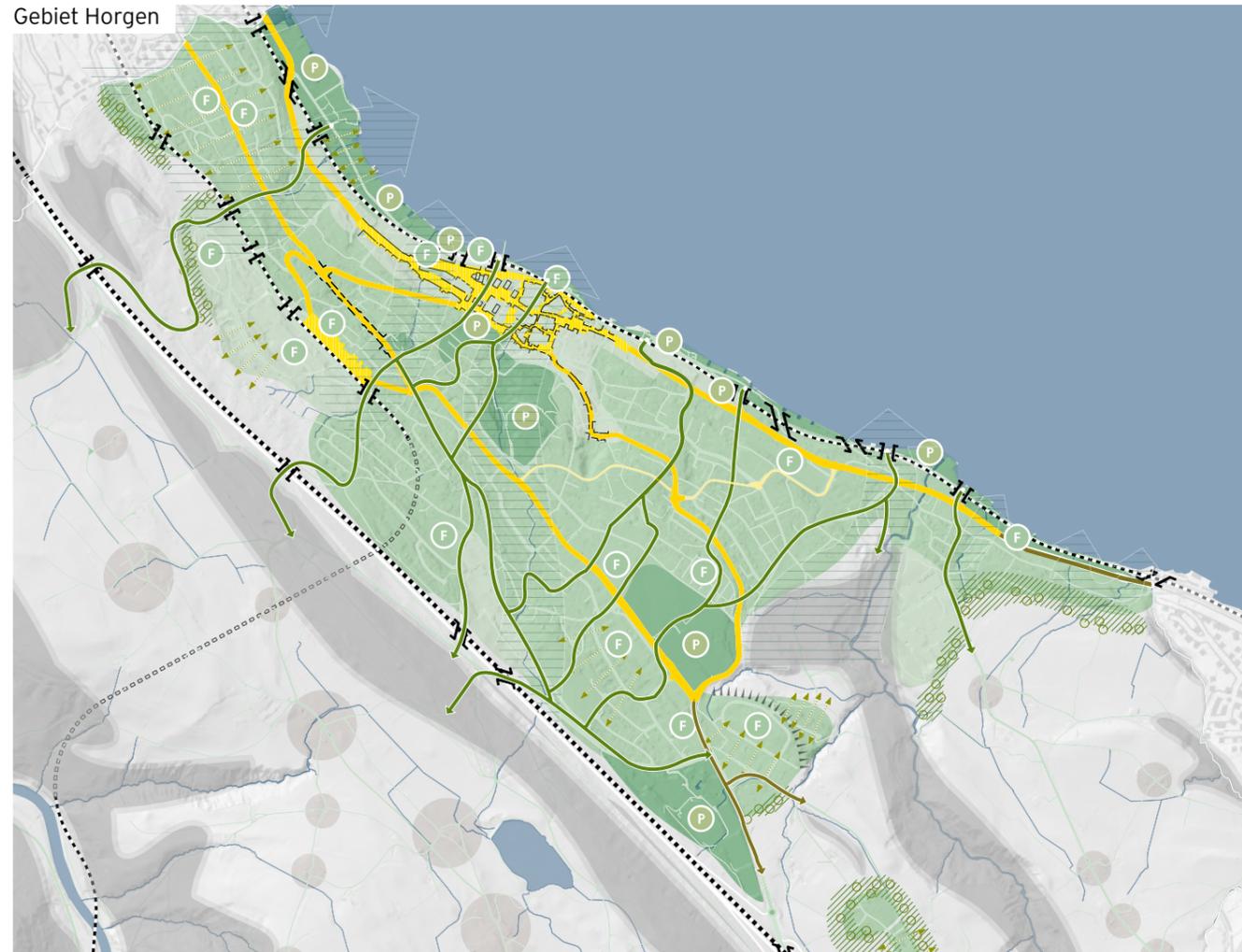
- Schwerpunkte für die Freizeitnutzung und Naherholung aufwerten und stärken
Naturräume und ökologische Werte beachten
- Attraktive Freizeitrouten gewährleisten
- Identitätsstiftende Landschaften und Anlagen bewahren und stärken

Die Verbindungen werden gestalterisch aufgewertet und die Vernetzung gefördert.

- Urbane Verbindungsachsen gestalterisch aufwerten
- Quartierrückgrat für alle sicher und attraktiv ausgestalten
- Dorfstrassen ortsbildgerecht gestalten
- Landschaftsrouten mit Fokus auf den MIV landschaftsverträglich gestalten
- Seepromenade zugänglich, sicher und attraktiv mit öffentlichen Plätzen, Parks und Zugang zum Wasser gestalten
- Landschaftsverbindungen insbesondere auch durch das Siedlungsgebiet und über raumtrennende Verkehrsinfrastrukturen sicherstellen
- Attraktive Knotenpunkte und Platzsituationen schaffen
- Knotenpunkt unterschiedlicher Verbindungen gestalten
- Ökologische Vernetzung sicherstellen

Landschaft & Freiräume

Natur und Landschaft erhalten und Freiräume schaffen



- Gewässer
- Wald
- Höfe
- Bahnlinie
- Autobahn

Die Entwicklung im Vorranggebiet Siedlung erfolgt angepasst an die künftigen klimatischen Herausforderungen. Die Biodiversität, die Durchgrünung und die ökologische Vernetzung werden gefördert:

- Geringe bis mittlere Durchgrünung
- Mittlere bis hohe Durchgrünung
- Hohe Durchgrünung

Durchlässige Siedlungsstruktur und aufenthaltsfreundliche Freiräume insbesondere im Rahmen von Quartierentwicklungen und -erneuerungen anlegen

- Siedlungsränder ökologisch wertvoll gestalten
- Durchlässige Siedlungsstruktur gewährleisten
- F Öffentliche Quartierfreiräume sicherstellen und situationsgerecht begrünen
- P Öffentliche Parkanlagen und Sportanlagen sicherstellen
- Ökologische Vernetzung sicherstellen

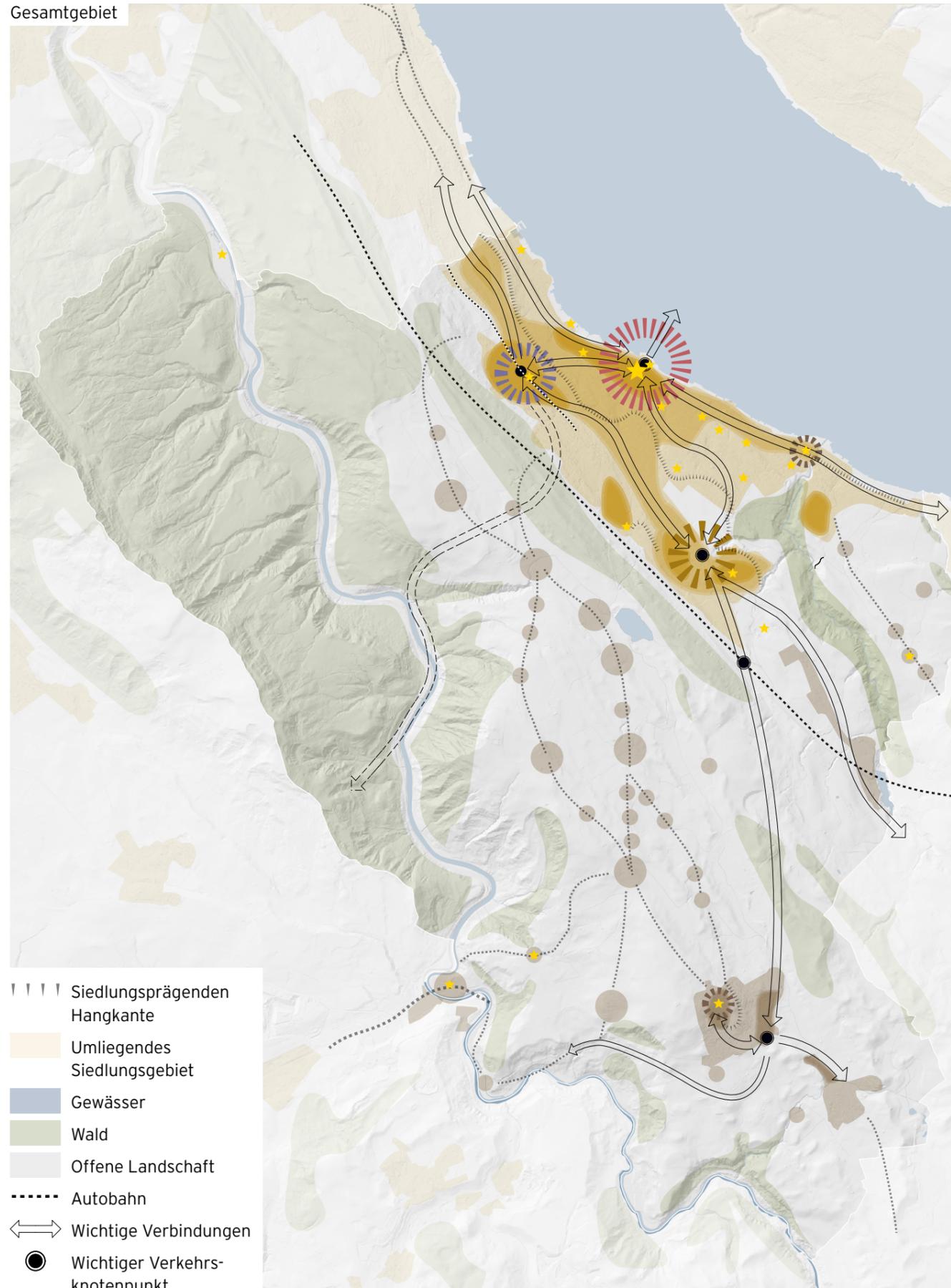
Strassenräume gestalterisch aufwerten und attraktive Begegnungsräume schaffen

- Urbane Verbindungsachsen, Quartierrückgrate, Dorfstrassen und weitere Strassenräume unter Wahrung der verkehrlichen Situation gestalterisch aufwerten und attraktive Begegnungsräume schaffen
- Strassenräume von Fassade bis Fassade gestalten
- Wichtige Querungsstellen der Bahn und Autobahn aufwerten
- Landschaftsverbindungen mit punktueller Begrünung und Ökologie fördern
- Landschaftsrouten aufwerten

Siedlung & Standortattraktivität

Qualität für Wohnen und Arbeiten stärken

Gesamtgebiet



Die Siedlungsentwicklung wird auf die örtlichen Charakteristiken und die Qualität der Verkehrserschließung abgestimmt:

Urban geprägtes Wohnen und Arbeiten auf der Ebene der Seeterrasse sowie auf dem Plateau Oberdorf - Allmend mit ortsspezifischen Nutzungsdichten stärken

- Geringe bis mittlere Nutzungsdichte
- Mittlere bis hohe Nutzungsdichte
- Hohe Nutzungsdichte

Ländlich geprägtes Wohnen und Arbeiten auf der Ebene Horgenberg - Hirzel mit geringer bis mittlerer Nutzungsdichte zurückhaltend weiterentwickeln

- Geringe Nutzungsdichte
- Mittlere Nutzungsdichte
- Hofkette: Höfe in der Landschaft

Die Siedlungsschwerpunkte werden unter Beachtung ihrer räumlichen Funktion, Struktur und Qualitäten gestärkt:

- ☀ **Zentrum Horgen**
 Das Zentrum als Versorgungs-, Dienstleistungs- und Freizeitzentrum mit regionaler Ausstrahlung stärken, Branchenmix des Detailhandels fördern und aufenthaltsfreundliche Strassen und Freiräume schaffen. Charakter des historischen Ortskerns erhalten.
- ☀ **Schwerpunkt Wohnen und Arbeiten Oberdorf**
 Infrastruktur, Freiräume und Grünräume nachrüsten sowie Anbindung an das Zentrum verbessern. Das Quartier als attraktives Wohn- und Arbeitsgebiet weiterentwickeln.
- ☀ **Schwerpunkt Wohnen und Freizeit Allmend/ Kalkofen/Waldegg**
 Das Quartier als Wohn- und Freizeitschwerpunkt erneuern und akzentuiert weiterentwickeln. Der noch weitgehend nicht überbaute Teil der Allmend mit Nutzungen im öffentlichen Interesse (Schwerpunkt Freizeit und Bildung) aufwerten und für langfristige Flächenbedürfnisse freigehalten. Soziale Durchmischung und Freiräume aufwerten und die Anbindung an das Zentrum verbessern.
- ☀ **Historische Ortskerne Hirzel und Käpfnach**
 Charakter der historischen Ortskerne erhalten und Strassen mit Rücksicht auf das Ortsbild gestalten.

Identitätsstiftende Ortsteile, Überbauungen und Objekte bewahren und stärken

- ★ Identitätsstiftende Ortsteile, Überbauungen und Objekte

Siedlung & Standortattraktivität

Qualität für Wohnen und Arbeiten stärken

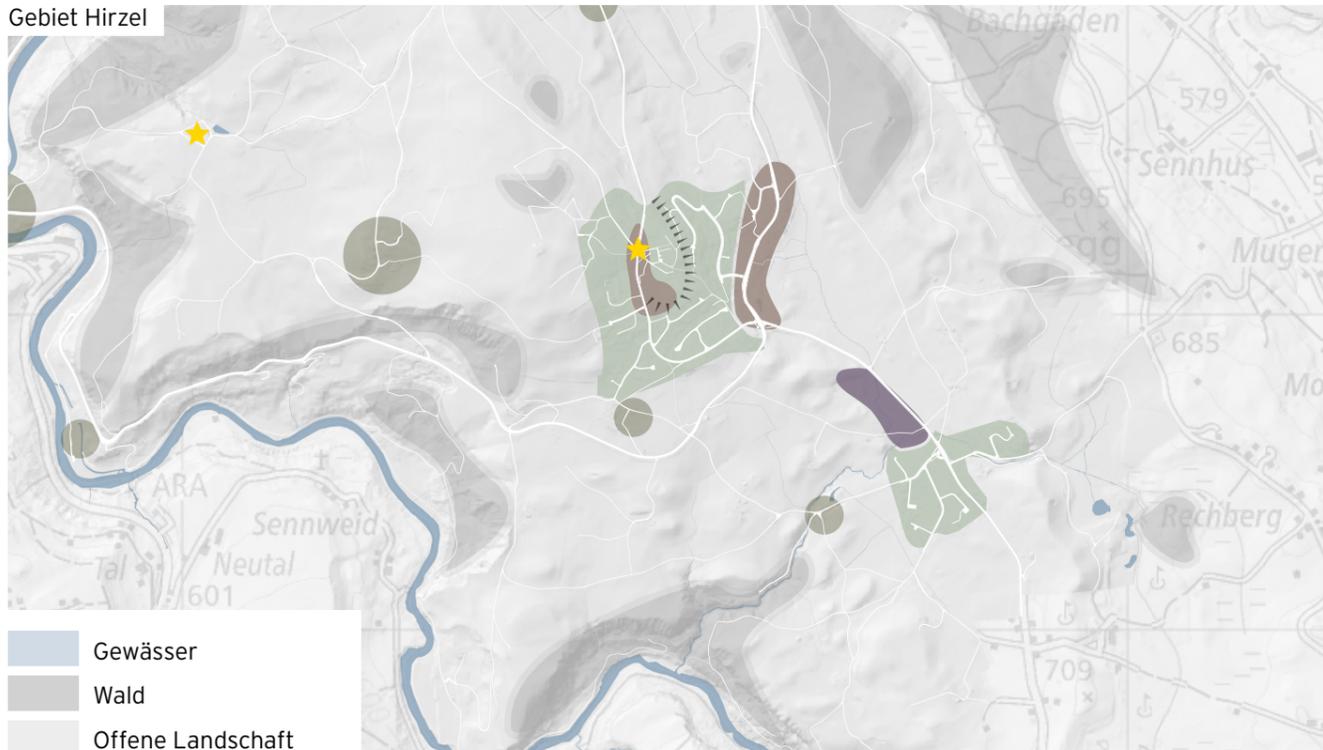
Gebiet Horgen



Die Quartiere werden differenziert bewahrt, ergänzt und erneuert. Dabei werden die drei Aspekte der Nachhaltigkeit (Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt) beachtet:

pflegen und bewahren	moderat weiterentwickeln und ergänzen	Entwicklung und Erneuerung ermöglichen	
			Zentrumsgebiet
			Gebiete mit Mischnutzung
			Schwerpunkt für öffentliche Nutzungen
			Gesamtüberbauung und homogene Quartierstrukturen
			Einzelbauweise in Hanglage
			Arbeitsplatzgebiete
			Dorfstrukturen
			Weiler und Höfe
			Parkartiges Siedlungsgebiet am See

Gebiet Hirzel



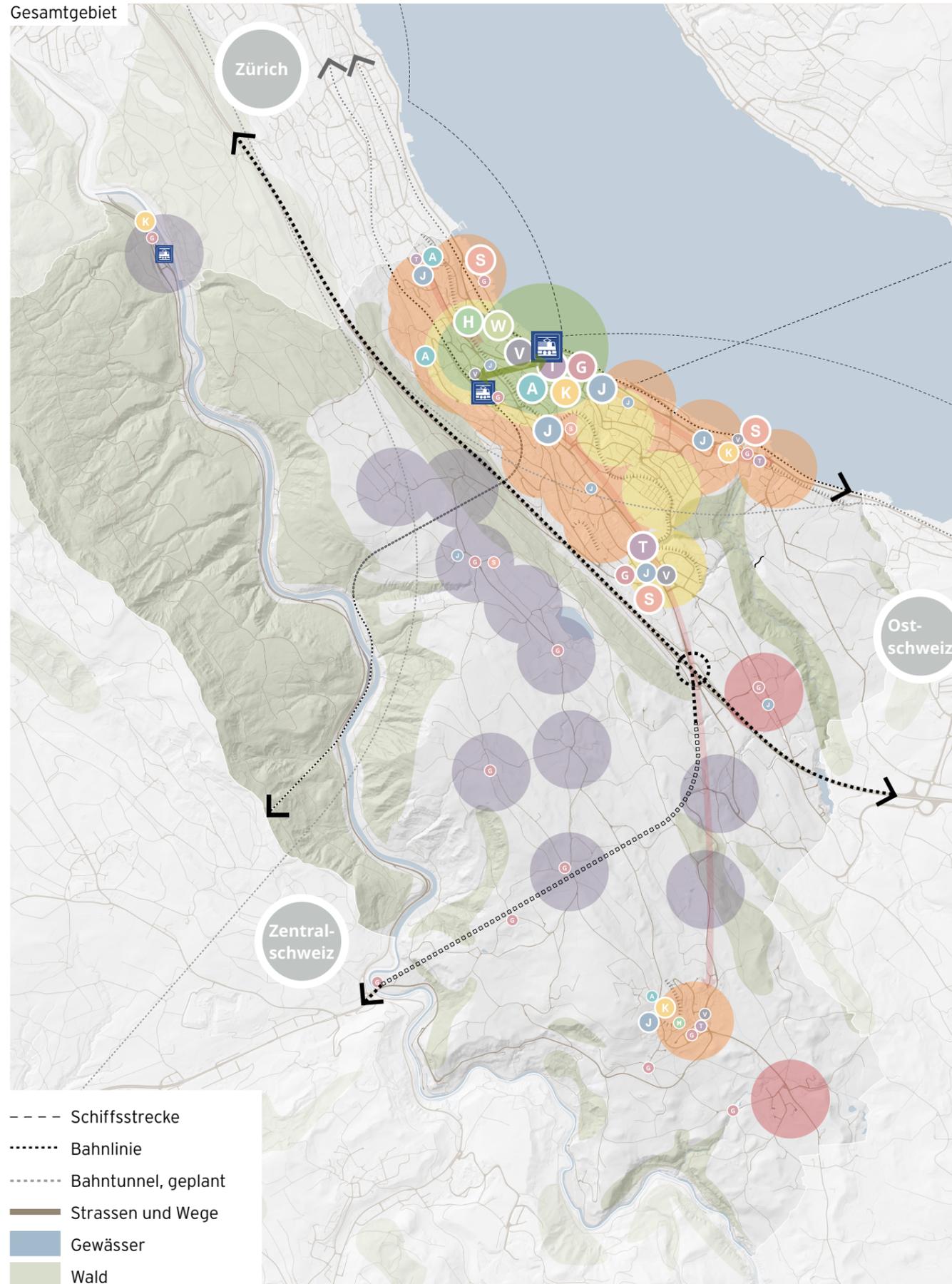
In den Quartieren wird mit Bezug auf die historischen Spuren, baulichen Zeitzeugen und Identitätsträger weitergebaut:

- Identitätsstiftende Ortsteile, Überbauungen und Objekte
- ISOS Gebiete (Kat. A)

- Gewässer
- Wald
- Offene Landschaft

Infrastruktur & Mobilität

Nachhaltige Gesamtinfrastruktur sicherstellen



Horgen wird mit attraktiven Infrastrukturen für die lokale Bevölkerung und als Versorgungs-, Dienstleistungs-, Sport und Kulturzentrum von regionaler Bedeutung weiterentwickelt:

- V** **Versorgung/Dienstleistungen:** Zentrum als vielfältigen regionalen Schwerpunkt stärken, Grundversorgung in den Schwerpunkten Waldegg/Allmend und Oberdorf sowie in Hirzel und Käpfnach sicherstellen
- J** **Jugend:** Flächendeckend anforderungsgerechte Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitinfrastrukturen für Kinder und Jugendliche sicherstellen
- A** **Alter:** Ausreichende und attraktive Wohn- und Pflegeinfrastrukturen sicherstellen
- H** **Gesundheit:** Zentrum als Standort des Regionalspitals und verschiedene Arzt- und Therapiepraxen stärken, Grundversorgung in Hirzel sicherstellen
- G** **Berufs- und Weiterbildung:** Zentrum als Standort des BZZ stärken
- K** **Kultur:** Zentrum als regionalen Kulturschwerpunkt sowie weitere lokale Institutionen weiterentwickeln
- S** **Sport:** Angebote von lokaler und regionaler Bedeutung für Schul- und Vereinssport sowie für Freizeitbedürfnisse erhalten und bedürfnisgerecht ausbauen
- G** **Gastronomie:** Vielfältigen Schwerpunkt im Zentrum ermöglichen, aber auch attraktive Angebote in den Siedlungsschwerpunkten und in den Naherholungsgebieten Seeufer, Horgenberg/Hirzel und im Sihltal fördern
- T** **Quartiertreff:** Treffpunkte für die ganze Gemeinde im Zentrum und auf der Allmend stärken, Quartiertreffpunkte unter Mitarbeit der lokalen Bevölkerung entwickeln

- Quartierfunktion
- Stützpunktfunktion
- Schwerpunktfunktion

Die Verbindung zwischen dem Zentrum und den übrigen Siedlungsgebieten mit ressourceneffizienten Verkehrsmitteln wird gefördert:

Attraktives ÖV-Angebot entwickeln

- ÖV-Güteklasse A anstreben
- min. ÖV-Güteklasse B anstreben
- min. ÖV-Güteklasse C anstreben
- min. ÖV-Güteklasse D anstreben
- min. ÖV-Güteklasse E anstreben

Langsamverkehr für Mobilitätsbedürfnisse in Alltag und Freizeit fördern

MIV, ÖV, Velo und Fussgänger bei der Strassenraumgestaltung angemessen berücksichtigen

Die Vernetzung von Horgen mit der Stadt Zürich sowie der Ost- und Zentralschweiz wird erhalten und gestärkt:

- **Bahnhof Horgen:** Fernverkehrshalt etablieren, S-Bahn-Angebot ausbauen, lokalen Busknoten stärken
- **Bahnhof Oberdorf:** S-Bahn-Angebot ausbauen, Anschluss ans Busnetz stärken
- **Bahnhof Sihlwald:** S-Bahn-Anbindung und Verknüpfung mit Busnetz erhalten
- ↔ Verknüpfung Bahnhöfe Horgen und Oberdorf verbessern
- ■ ■ Funktionsfähigkeit der übergeordneten Strassen erhalten und Siedlungsgebiete vom Verkehr entlasten (ober-/unterirdisch)

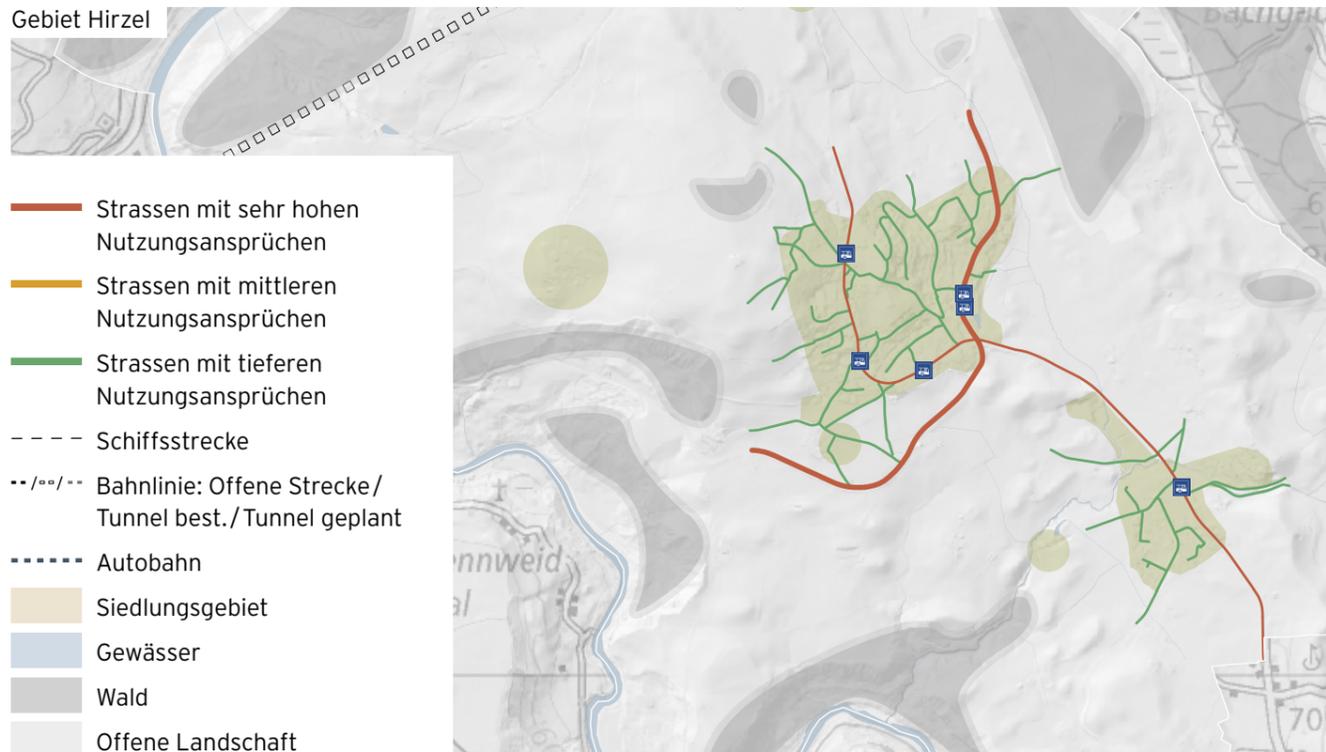
Infrastruktur & Mobilität

Nachhaltige Gesamtinfrastruktur sicherstellen

Gebiet Horgen



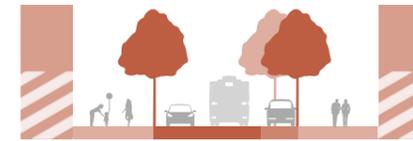
Gebiet Hirzel



Das Strassennetz innerorts wird siedlungsverträglich und unter spezifischer Berücksichtigung ressourcenschonender Verkehrsmittel weiterentwickelt.

Strassen mit sehr hohen Nutzungsansprüchen

Strassen mit übergeordneter Netzfunktion und kombinierter Mobilität bestehend aus ÖV, MIV, Fuss- und Veloverkehr)



Geh- und Aufenthaltsbereich
 Geh- und Aufenthaltsbereich
 Publikumsorientierte Erdgeschossnutzung
 Fahrbahn mit Infrastruktur

Verkehrsfunktionen sicherstellen
Strassenräume situationsgerecht begrünen

Reibungslosen Betrieb des öffentlichen Verkehrs gewährleisten

Attraktiv gelegene und zweckmässig ausgestattete Haltestellen sicherstellen

Siedlungs- und mischverkehrsverträgliches Geschwindigkeitsregime gewährleisten

Bei höheren Motorfahrzeugverkehrsaufkommen zumindest bergwärts separate Veloführung anstreben

Bedürfnisgerecht dimensionierte Trottoirs, situationsbezogen ein- oder beidseitig der Fahrbahn sicherstellen

Attraktive Strassenquerungsmöglichkeiten für den Fussverkehr gestalten

Verkehrsimmissionen so klein wie möglich halten

Strassen mit mittleren Nutzungsansprüchen

In der Regel Groberschliessungsanlagen mit kombinierter Mobilität bestehend aus MIV, Fuss- und Veloverkehr)



Geh- und Aufenthaltsbereich
 Geh- und Aufenthaltsbereich
 Publikumsorientierte Erdgeschossnutzung
 Fahrbahn mit Infrastruktur und Gehbereich

Verkehrsfunktionen sicherstellen
Strassenräume situationsgerecht begrünen

Siedlungs- und mischverkehrsverträgliche Geschwindigkeitsregime gewährleisten

Bei höheren Motorfahrzeugverkehrsaufkommen zumindest bergwärts separate Veloführung anstreben

Trottoir situationsbezogen ein- oder beidseitig der Fahrbahn sicherstellen

Attraktive Strassenquerungsmöglichkeiten für den Fussverkehr gestalten

Verkehrsimmissionen so klein wie möglich halten

Bei Fuss-/Velowegen: attraktive Gestaltung und Koexistenz der beiden Verkehrsmittel sicherstellen

Strassen mit tieferen Nutzungsansprüchen

In der Regel Feinerschliessungsanlagen und Naherholungsnetze)



Private Zone
 Private Zone
 Geh-, Fahr- und Infrastrukturbereich

Weitere Tempo 30-Zonen und Begegnungszonen schaffen

Hohen Grünanteil der Strassenräume sicherstellen

Strassen im Mischverkehr organisieren oder zumindest einseitiges Trottoir anlegen

Verkehrsimmissionen so klein wie möglich halten

Bei Fuss-/Velowegen: attraktive Gestaltung und Koexistenz der beiden Verkehrsmittel sicherstellen

Bei Fusswegen: Wege attraktiv und aufenthaltsfreundlich gestalten